

Folie hält bei Transport die Temperatur

Rudolstädter Produkt bei Hannover Messe

Rudolstadt. Eine neuartige Verbundfolie, die Transportgüter wärmen oder kühlen kann, haben Wissenschaftler am Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) in Rudolstadt entwickelt. Vorge stellt wird sie vom 23. bis 27. April auf der Hannover Messe. Temperatursensible Güter können damit nach Angaben des Instituts sicher im Bereich von minus 4 bis plus 82 Grad Celsius befördert werden, weil in diesem Spektrum die Zieltemperatur punktgenau eingestellt werden könne: „Ein enormer Vorteil für den Versand von Pflanzen, Lebensmitteln, Pharmazeutika und vielem mehr“, sagt Projektleiter Martin Geißenhöner. Ziel des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekts war die Entwicklung einer Transportfolie, die es ermöglicht, geforderte Transporttemperaturen über den gesamten Transportzeitraum hinweg zu realisieren. (red)



Mit diesen neuartigen Noppenfolien will das Rudolstädter Institut zur Hannover Messe punkten. Foto: Steffen Beikirch/TITK

„Das kräftige Plus schmerzt uns“

Gehälter im Öffentlichen Dienst steigen. Kommunen müssen sparen

Von Bernd Jentsch

Erfurt. Die Einkommen der Beschäftigten von Bund und Kommunen steigen spürbar an.

Darauf haben sich die Gewerkschaft Verdi und der Beamtenbund in ihren Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern von Bund und Kommunen nach stundenlangem Ringen geeinigt. Der erzielte Kompromiss sieht die Erhöhung der Einkommen in drei Stufen vor.

So erhalten Angestellte in öffentlichen Einrichtungen rückwirkend zum 1. März eine Erhöhung ihrer Bezüge um durchschnittlich 3,19 Prozent. Am 1. April kommenden Jahres steht dann ein Lohnplus von 3,09 Prozent an, zum 1. März 2020 kommen noch einmal 1,06 Prozent durchschnittlich hinzu. Allerdings fällt das Plus gestaffelt unterschiedlich aus, weil man sich auf eine Neuordnung der Tarifgruppen verständigt hat.

Darüber hinaus soll es für Beschäftigte mit geringen Einkommen bis zur Entgeltgruppe sechs eine Einmalzahlung von 250 Euro geben. Das betrifft etwa die Mitarbeiter in der Müllentsorgung, die aktuell bis zu 2629 Euro brutto erhalten. Auch Angestellte in den Verwaltungen mit einem derzeitigen Bruttoeinkommen von monatlich 2865 Euro bekommen diese Einmalzahlung.

Die Auszubildenden können sich auf jeweils 50 Euro mehr im Monat zum 1. März dieses und kommenden Jahres freuen. Die Regelungen zur Übernahme nach dem Lehrabschluss wer-

den um ein Jahr bis Oktober 2020 verlängert, zudem gibt es für die Auszubildenden einen Tag mehr Urlaub jährlich.

Vor allem in den unteren und mittleren Lohngruppen sei damit ein deutlicher Sprung gelungen, zeigte sich der Chef der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Bsirske, nach dreitägigem Verhandlungsmarathon erfreut. Bei einem Beschäftigungsbeginn würden die Löhne demnach im Schnitt um zehn Prozent ansteigen. Mit diesem Ergebnis mache man den öffentlichen Dienst zu einem attraktiveren Arbeitgeber, so Bsirske.

„Ich bin mit diesem Abschluss zufrieden.“

Oliver Greie, Verdi Thüringen

„Es gibt keine Nullmonate, in den unteren Einkommensgruppen haben wir einen spürbaren Anstieg erreicht und der öffentliche Dienst insgesamt wird attraktiver“, bewertete der für Thüringen zuständige Verdi-Chef, Oliver Greie, das Ergebnis. So habe man etwa Nacht- und Sonntagszuschläge für Beschäftigte in Krankenhäusern erreicht und die Einkommen für Erzieher anpassen können, sagte Greie.

Bis in die Nachtstunden habe man in Potsdam um einen Kompromiss gerungen, der für alle Seiten akzeptabel ist.

Spürbar zurückhaltender reagierte der Gemeinde- und Städtebund in Thüringen auf den Tarifkompromiss. „Das Ergebnis schmerzt uns, aber wir haben

mit Schmerzen leben gelernt“, sagte Geschäftsführer Ralf Rusch auf Anfrage.

Wie bei jedem Tarifabschluss gebe es auch bei diesem aus Sicht der Kommunen in Thüringen Licht und Schatten. Natürlich habe man als Arbeitgeber ein großes Interesse an motivierten Mitarbeitern. Angesichts des Personalbedarfs in vielen Branchen müsse der öffentliche Dienst attraktiv sein. Insofern seien Lohnerhöhungen nötig.

Positiv bewertete Rusch die lange Laufzeit des Vertrages. Dadurch habe man jetzt 30 Monate lang keine drohenden Streiks. „Diese Laufzeit gibt den Kommunen Planungssicherheit“, erläuterte Rusch.

Andererseits hätte sicherlich keine Gemeinde derartige Tarifsteigerungen in ihren Haushalten eingeplant, sieht Rusch in der Höhe des Abschlusses ein Problem. Die erste und zweite Steigerungsrate würden für die Thüringer Kommunen jeweils Mehrausgaben in Höhe von etwa 48 Millionen Euro bedeuten. Die letzte Stufe schlage dann noch einmal mit 15 Millionen Euro zu Buche.

„Die Belastungen summieren sich allein aus den prozentualen Lohnerhöhungen für die Thüringer Städte und Gemeinden auf deutlich mehr als 100 Millionen Euro“, sagte Rusch. Hinzu kämen die vereinbarten Einmalzahlungen für untere Lohngruppen. In Thüringen gebe es verhältnismäßig viele Beschäftigte, die in diese Kategorie zählten.

Das Geld müssten Kommunen an anderer Stelle einsparen, wo, das sei noch unklar.



Bei Esperstedt kommen die Blumenkohlsetzlinge in die Erde. Foto: Wilhelm Slodczyk

Blumenkohl kommt in die Erde

Wegen anhaltender Kälte startet Saison später als sonst

Von Wilhelm Slodczyk

Esperstedt. Auf den Feldern der Firma Knobloch zwischen Esperstedt und Oldisleben hat die Blumenkohlsaison begonnen. Zigttausende Setzlinge sind inzwischen in die Erde gekommen. „Wir konnten erst in der 13. Kalenderwoche beginnen – zwei Wochen später als sonst, weil durch die anhaltende Kälte

die Natur noch so weit zurück war. Doch jetzt wird alles wieder aufgeholt“, blickt Uwe Rohrborn, einer der beiden Geschäftsführer, gestern in die warme Frühlingssonne.

Auch Holger Bode, Uwe Dietrich und Horst Mühlbauer sind wieder mit dabei und füttern die Pflanzmaschine hinter dem Traktor mit den Setzlingen, den Mario Fiedler in schnurgeraden

Linien über das Feld zieht. Auf 40 Hektar baut der Betrieb Blumenkohl an. Dort reifen pro Jahr knapp eine Million dieser Kohlköpfe. Vermarktet wird über eine Erzeugergenossenschaft.

Seit 1947 wird auf den Feldern an der Thüringer Pforte Kohl angebaut. Der Boden, sagt Uwe Rohrborn, ist wie dafür gemacht.

Anzeige



Kaufland

SO SCHMECKT ITALIEN

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 25.04.

AKTION

nur 8.88*

Gute Woche.

AUS UNSERER KÜHLUNG



-20%

1.99

1.59

MONTORSI Salami oder Mortadella ital. Wurstspezialitäten, versch. Sorten je 100 - 120-g-Packg. (100 g = 1.33 - 1.59)

AUS UNSERER KÜHLUNG



-16%

2.99

2.49

TRENTIN Grana Padano DOP ital. Hartkäse 16 Monate gereift, 32 % Fett i. Tr. 200-g-Stück (100 g = 1.25)

-22%

8.99

6.99

ANTINORI Santa Cristina Rosso Toscana IGT trockener Rotwein 0,75-l-Fl. (11 = 9.32)

Toskana
reife Früchte, harmonisch
zu dunklem Fleisch und reifem Käse

-57%

UVP 34.99

14.99*

DR. OETKER Pizzastein eckig aus Keramik, mit Holzschieber, ca. 30 x 38 x 3 cm je

-47%

UVP 18.99

9.99*

ZENKER Pizza-Set »Special Countries« 2 Pizza-Bleche ca. 32 cm Ø, 3 Distanzhalter, 1 Pizza-Schneider mit Nylonrad, 5 Jahre Garantie je 6-teilig

-13%

9.99

8.69

APEROL Aperitivo aus bitteren und süßen Orangen sowie ausgewählten Kräutern und Wurzeln, 15 Vol. % 0,7-l-Fl. (11 = 12.42)

* Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352.